

Roddy Doyle

Rover rettet Weihnachten





DER AUTOR

Roddy Doyle, 1958 in Dublin geboren, ist einer der bekanntesten Vertreter der neueren irischen Literatur. Für seinen Roman »Paddy Clarke Ha Ha Ha« erhielt er den renommierten Booker Prize, seine Jugendbücher wurden bereits mehrfach mit dem Luchs des Monats sowie dem Irish Book Award ausgezeichnet und standen auf der Focus-Liste der »Besten 7 Bücher für junge Leser«. Roddy Doyle lebt mit seiner Frau und drei Kindern in Dublin.



Roddy Doyle

Rover rettet Weihnachten

Mit Illustrationen
von Brian Ajhar

Aus dem Englischen
von Andreas Steinhöfel





Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *Pamo House*
liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage

cbj Taschenbuch November 2014

© 2014 der deutschsprachigen Ausgabe:cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

in der Verlagsgruppe Random House, München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Dieses Werk wurde vermittelt durch die

Literarische Agentur Schlick GmbH, 30827 Garbsen

© 2001 by Roddy Doyle. All rights reserved.

Published by arrangement with Scholastic Inc.

© 2001 für die Illustrationen Brian Ajhar

Übersetzung: Andreas Steinhöfel

Lektorat: Frank Griesheimer

Umschlagbild und Innenillustrationen: Brian Ajhar

Umschlaggestaltung: init | Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen

SaS · Herstellung: wei

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pöbneck

ISBN 978-3-570-22513-4

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

FÜR SANTA

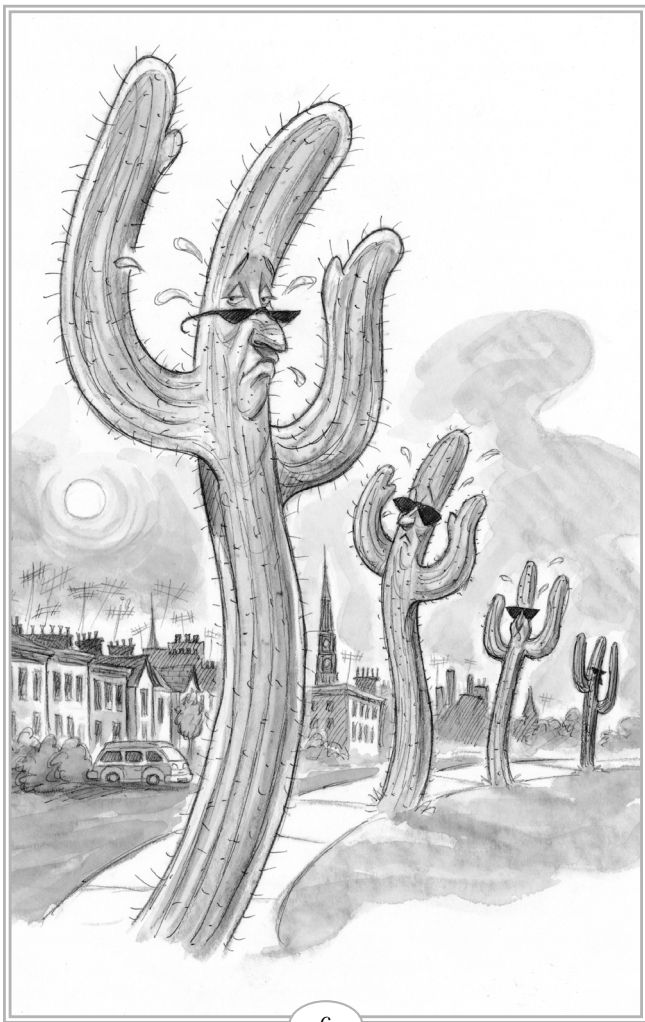
*Mein Dank an Abel Ugba für guten Rat
und an Thomas Gromoff
für das finnische Wort
für »Haufen«*

R. D.

Für Rebecca Lynn

B. A.





KAPITEL EINS



Es war der Vorweihnachtsabend in Dublin und die sengende Sonne sprengte Risse in die Steine. Die Eidechsen trugen Badelatschen und die Kakteen an den Straßenrändern der Stadt hechelten nach Luft.

»Wasser!«, keuchte ein Kaktus.

»Diätwasser!«, keuchte seine Freundin neben ihm.

Der Liffey war ausgetrocknet und die Reifen aller Stadtbusse waren geschmolzen. Robbie und Jimmy Mack brutzelten ein Spiegelei auf einer Schaufel und –

Moment mal.

Ja?

So sieht es in Dublin zur Weihnachtszeit nicht aus. Fang noch mal an.

Also gut.

Es war der Vorweihnachtsabend in Dublin und es hatte seit Wochen geschneit. Schneeflocken, groß wie Mäuse, fielen aus dem grauen Himmel und die Kakteen an den Straßenrändern der Stadt waren sehr alt und ein bisschen wirr im Kopf. Jimmy und Robbie Mack versuchten, ein gefrorenes Ei von der Schaufel zu kratzen –

Halt.

Ja?

So sieht es in Dublin auch nicht aus. Hör endlich mit dem Blödsinn auf, sonst kaufen wir das Buch nicht.

Entschuldigung.

Es war der Vorweihnachtsabend in Dublin und es regnete. Es hatte seit Wochen geregnet und die Kakteen an den Straßenrändern der Stadt hatten die Nase voll.

»Ich bin vielleicht voll«, sagte ein Kaktus.

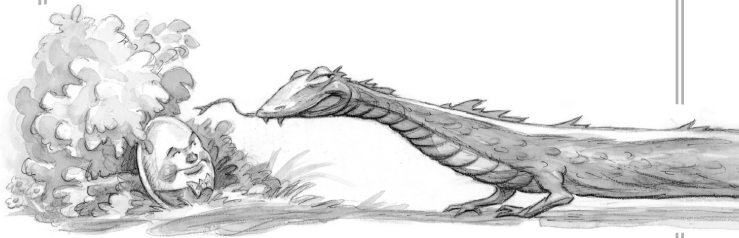
»Ich bin vielleicht fett«, sagte seine Freundin neben ihm.

Robbie und Jimmy Mack bewarfen sich mit Eiern, weil es keinen Schnee gab, um Bälle daraus zu formen. Ein Ei schlitterte über das nasse Gras und rollte unter einen tropfnassen Busch. Neben einem Eidechs blieb es liegen. Der Eidechs beäugte das Ei. Er hatte absolut keine Lust, es zu essen.

»Weshalb nicht?«, sagte das Ei.

Es war zu kalt, um es zu essen, deshalb. Der Eidechs war verspannt und ihm war fröstelig und elend zumute. Er lief rot an, weil er glaubte, dadurch würde ihm wärmer. Wurde ihm aber nicht.

»Was für eine hübsche Farbe«, sagte eine Stimme neben ihm.





Es war eine bezaubernde
Stimme. Es war die bezauberndste
Stimme,
die der
Eidechs je
vernommen
hatte. Er
schaute auf und

erblickte die bezauberndste Eidechse, die er je gesehen hatte. Und er blieb rot, weil er verlegen war.

»Du siehst kuschelig aus«, sagte die bezauberndste aller Eidechsen.

»Oh«, sagte der Eidechs. »Dabei friere ich eigentlich.«

Und nach und nach verlor er seine Röte und nahm eine sehr viel kältere Farbe an: Grau.

»Frierst du denn nicht?«, fragte er.

»Nein«, sagte die bezauberndste aller Eidechsen. »Ich habe den richtigen Namen.«

»Was meinst du damit?«

»Nun ja«, sagte die bezauberndste aller Eidechsen. »Ich wechsle meinen Namen, wann immer das Wetter sich ändert. Ist es sehr

heiß, benutze ich einen Namen aus einem heißen Land und fühle mich bestens. Ist es sehr kalt oder nass, so wie jetzt, benutze ich einen Namen aus einem kälteren Land. Wie heißt denn du?«, fragte sie.

»Omar.«

»Netter Name«, sagte sie. »Aber für dieses Wetter völlig ungeeignet. Versuch mal, dich *Hans* zu nennen. Das ist ein schöner kalter Name.«

»Okay«, sagte Omar. Er hüstelte und sagte:

»Ich heiße Hans.«

»Wie fühlt sich das an?«, fragte die bezauberndste aller Eidechsen.

Hans drückte seinen Bauch in das kalte, nasse Gras.

»Gut«, sagte er. »Sehr gut.«

Er rieb seinen Bauch auf dem Gras. Er begann zu schimmern; er wurde silbern.

»Sehr, sehr gut. Und wie heißt du?«, fragte er.

»Heidi«, sagte die wunderbarste aller Eidechsen.

»Hei-di-hei, Heidi«, sagte Hans.

»Hei-di-ho, Hans«, sagte Heidi.



Roddy Doyle

Rover rettet Weihnachten

Taschenbuch, Broschur, 160 Seiten, 10,5x15,5
ISBN: 978-3-570-22513-4

cbj

Erscheinungstermin: Oktober 2014

Vier Miniausgaben zum Fest: große Freude, kleiner Preis!